



Bild: Chris Mansfield

Sorgen für Südstaaten-Sound: **Phil Traussnig** am Kontrabass, **Steve Blaser** mit Gesang und Gitarre und **Paul Leuzinger** am Schlagzeug.

## Thurgauer Trio schwärmt für **Rockabilly**

*Die Band **The Sun Skippers** lässt die Musik der 50er-Jahre wieder auferstehen – Haarteile inklusive.*

von Belinda Halter

**E**lvis lebt – zumindest in der Wohnung von Steve Blaser. Der Hauptwiler hat sein ganzes Zuhause mit Bildern des Kings ausgekleidet. Für ihn ist Elvis ein musikalisches Vorbild, auch wenn er mit

seiner Band The Sun Skippers nicht seinem legendären Rock'n'Roll nacheifert. Steve Blaser bevorzugt die frühen Jahre Presleys. Nur mit Gitarre, begleitet von einem Kontrabass, spielte er, was er am meisten liebte: Rockabilly. «Elvis war der erste, der diesen Stil gespielt hat», sagt Steve Blaser. Dominierte damals der Rock'n'Roll die Städte, erfanden die Hillbillies auf dem Land den Stil neu, indem sie Country und Blues dazumischten.»

### **50er weiterleben lassen**

Es blieb jedoch bei einer kurzen Musik-Ära, die heute eher

unbekannt ist. Blaser und seine Bandkollegen wollen die damalige Musik aufleben lassen, das Feuer am Lodern halten. Als «Keeper of the flame» bezeichnen sich die drei. Sie lieben es, in den 50er-Jahren zu schwelgen – dies beweist nicht nur die Haarteile von Paul Leuzinger.

### **Südstaaten im Thurgau**

Ihre Musik klingt, als käme sie direkt aus den Südstaaten anstatt aus einem Proberaum in Bürglen. Ein groovender Bass, eine bluesige Gitarre und manchmal auch eine melodiose Mundharmonika sorgen für den markanten Sound

### **Zu gewinnen**

Der anzeiger verlost fünf Exemplare der CD «Rockabilly Town». Postkarte an: anzeiger, «Rockabilly», 9001 St. Gallen. Oder per SMS (Fr. 1.50/SMS) mit dem Keyword GEW Rockabilly an die Nummer 969 bis am Montag, 9. Januar.

von The Sun Skippers. Die Liebe zur Musik aus vergangenen Zeiten spiegelt sich auch in den CD-Sammlungen der drei wider. Denn die Musiker spielen den Rockabilly-Sound nicht nur hingebungsvoll, sie sind selber auch begeisterte Hörer. Dies dient ihnen zur Inspiration für ihr eigenes Schaffen. Steve Blaser etwa kann auf eine Musiksammlung von rund 4000 CDs, LPs und DVDs zurückgreifen. Er hörte schon mit 13 Jahren mit Hingabe seine Elvis-Kassetten. Für ihn war immer klar: «Wenn ich etwas mache, dann mit dieser Musik.» Auch bei Phil Traussnig und Paul Leuzinger ist das einmal entfachte Feuer für den Rockabilly nie mehr erloschen.

#### Zu den Wurzeln gereist

Reisen ins Ursprungsland des Rockabilly gehörten bei den drei Musikfans natürlich auch ins Programm. Während Steve Blaser nach seiner zehnten Reise immer noch schwärmt, wurde Bandkollege Phil Traussnig bei seinem

Trip enttäuscht. «Der Rockabilly ist in Amerika fast tot.» Der Musikstil sei heute in Europa viel populärer. Das Trio freut sich, dass sich hier immerhin ein Trend abzeichnet. Denn nach dem Hype in den 90er-Jahren war das Interesse zwischenzeitlich abgeflacht.

#### Glücklich ohne Plattenfirma

Musiker wie The Baseballs oder Dick Brave schafften es kürzlich in die Charts und brachten viele wieder auf den Geschmack. «Das ist ein riesiger Vorteil für uns», sagt Paul Leuzinger. Und doch füllen die drei Musiker noch keine Konzerthallen. Meist spielen sie an Privatanlässen. Als einzige Thurgauer Rockabilly-Band haben sie eben keinen leichten Stand, zumal sie ihre Alben in Eigenproduktion herstellen. Ein Risiko für die Musiker. «Klar», sagen sie schulterzuckend, «aber Leidenschaft geht vor.» Schlagzeuger Paul Leuzinger sieht darin sogar Vorteile: «Ohne Plattenfirma redet dir auch niemand rein.» Die Musiker wollen ihr

eigenes Ding machen. So liessen sie sich zehn Monate Zeit, um ihr neuestes Werk «Rockabilly Town» zu vollenden. Einige Songtexte schrieben sie selber und oft feilten sie lange am perfekten Lied. «Es war uns wichtig, Raffinessen einzuarbeiten», sagt Bandleader Steve Blaser. Schliesslich bestehen Rockabilly-Stücke meist nur aus drei Akkorden.

#### Weiter Weg zur Band

Zeit zum Proben finden die drei Musiker nur zweimal im Monat. Denn der Traum, von der Musik zu leben, ist momentan weit weg. «Wir sind Berufsmusiker, die 100 Prozent nebenberuflich arbeiten», fasst es Blaser zusammen. Der Produktmanager in einer Softwarefirma sieht sich als Disponent seiner zwei Bandkollegen, der eine Lastwagenmechaniker, der andere -fahrer. Für die Band reisen sie sogar extra an: Paul Leuzinger aus Goldach und Phil Traussnig aus dem Aargau. Dass Musik verbindet, davon können die drei ein Lied singen. ■



Bild: ZDF/ARD/Degeto

#### Rauchende Colts

Hut auf, Pferd gesattelt, Colt geladen: Am Freitag, 6. Januar, ab 6 Uhr heisst es bei 3sat zum zweiten Mal «Wilde Western». 24 Stunden lang entführen insgesamt 15 Western in die Welt der harten Kerle mit den rauchenden Colts. Den Auftakt macht die Italo-Western-Parodie «Blaue Bohnen für ein Halleluja» mit dem jungen Terence Hill in einer seiner ersten Westernrollen. Danach stehen unter anderem «Eine Braut für sieben Brüder», «Die Marx Brothers: Go West», «Der letzte Bandit» und «Der letzte Scharfschütze» mit John Wayne auf dem Programm. Und zum Schluss reitet Franco Nero als «Django» über die Prärie.